



Protokollauszug zum BILDUNGS- UND SOZIALAUSSCHUSS

am Mittwoch, 11.05.2022, 17:00 Uhr, Kulturzentrum, Großer Saal

ÖFFENTLICH

TOP 1

**Bericht aus dem Wissenszentrum – Bericht
2020/2021 der Stadtbibliothek mit Bilanz der
Förderprogramme „hochdrei“ und
„Wissenswandel“
- mündlicher Bericht**

Vorl.Nr. 040/22

Beratungsverlauf:

EBMin **Schmetz** begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Vor Eintritt in die Tagesordnung setzt sie Punkt 5 ab. Sie stellt die Beschlussfähigkeit fest, ruft Tagesordnungspunkt 1 auf und führt in das Thema ein. Das Wissenszentrum sei eine enge Kooperation und Zusammenarbeit zwischen der Vhs und der Stadtbibliothek.

Der derzeitige **Leiter** und der **künftige Leiter** der Stadtbibliothek (Fachbereich Bildung und Familie) berichten über den Zeitraum 2020/2021 und geben einen Ausblick anhand einer Präsentation, die dieser Niederschrift beiliegt. Während der Coronazeit sei das digitale Medienangebot erweitert worden. Man sei sehr erfolgreich in der Einwerbung von Fördermitteln gewesen. Zudem habe man die Auszeichnung „Bibliothek des Jahres“ erhalten. Das Preisgeld und die zahlreichen Fördermittel kommen mehr als gelegen. Die Kürzungen im Haushalt führten dazu, dass weniger Medien erworben werden konnten. Dies habe mittelfristig negative Auswirkungen auf die Entleihzahlen. Das Angebot sei entscheidend für die Nachfrage und betreffe digitale Angebote ebenso wie Lesestoff auf Papier. Printmedien seien immer noch gefragt.

EBMin **Schmetz** eröffnet die Aussprache.

Stadträtin **Steinwand-Hebenstreit** zeigt sich wehmütig, wie auch die anderen Stadträte, angesichts des nahenden Abschieds des Bibliotheksleiters und hofft auf eine Verabschiedungsfeier. Mehr als 30 Jahre habe er diese grandios und immer am Puls der Zeit geleitet, lobt sie und wünscht dem Nachfolger alles Gute. Über das knappe Etat müsse nochmals beraten werden. Gut seien die Vorleseangebote in verschiedenen Sprachen. Sie fragt nach den Angeboten für die Geflüchteten aus der Ukraine. Weiter will sie wissen, wie die Zeitschiene für die Bibliothek am BZW und Schloßlesfeld geplant sei und hofft auf eine gute Entwicklung. Die Kombination zwischen Schule und Stadtteil sei ein gutes Modell.

Stadtrat **Meyer** schließt sich der Vorrednerin an und spricht von einem Leuchtturm in der Bibliothekslandschaft und für Ludwigsburg. Auch er wünscht eine gebührende Verabschiedung. Er

dankt dem Team für das große Engagement. Trotz Corona konnte eine gute Bilanz erreicht werden. Vielfältige Konzepte und Beteiligungsmöglichkeiten für jedes Alter werde angeboten. Die Lesekompetenz sei elementar. Er geht auf die Auszeichnungen und Projektförderungen ein. Er wirbt für das ehrenamtliche Engagement, geht auf das Projekt Schlösslesfeldbibliothek ein und hofft unter anderem Sponsoren und Stiftungen gewinnen zu können. Man brauche Wissenszentren an vielen Orten, auch als Plattform für Begegnungen.

TOP 1

**Bericht aus dem Wissenszentrum – Bericht
2020/2021 der Stadtbibliothek mit Bilanz der
Förderprogramme „hochdrei“ und
„Wissenswandel“
- mündlicher Bericht**

Vorl.Nr. 040/22

Stadtrat **Dengel** schließt sich den Dankesworten an und freut sich über die anhaltende Nachfrage für Printmedien. Er wünscht alles Gute.

Stadtrat **Prof. von Stackelberg** dankt dem Bibliotheksleiter, lobt die gute und erfolgreiche Arbeit und wünscht ebenso eine würdige Verabschiedung. Die Bibliothek sei breit aufgestellt und zukunftsfähig.

Auch Stadtrat **Müller** spricht seinen Dank und lobende Worte aus und erinnert an das Fördervereinsfest Schlösslesfeld am 26.06.2022. Er geht auf die Erfolge und Preisverleihungen sowie die Strahlkraft in die Stadtgesellschaft ein. Er fragt, wann die Zeitungsecke wiedereröffnet werde. Die Bibliothek sei ein Ort der Begegnung und ein Lernort, auch für viele Schülergruppen. Die Weiterentwicklung in der digitalen Bildung sei hervorragend. Er wünscht ein schnelles Vorankommen in den Stadtteilen.

Der **Leiter** der Stadtbibliothek dankt dem Gremium für die lobenden Worte, für das Vertrauen, die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit. Er geht auf die offenen Fragen ein. Während der Pandemie musste die Zeitungsecke schließen, werde jedoch wieder eingerichtet. Am BZW wird Ende Juni 2022 ein Workshop mit Aat Vos stattfinden. Hinsichtlich der Stadtteilbibliothek Schlösslesfeld zeigt er sich zuversichtlich, trotz finanzieller Probleme. Die Erstanlaufstelle für ukrainische Geflüchtete sei im KUZ eingerichtet worden. Hierfür mussten Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt werden. Es gebe unter anderem eine Kinderecke mit ukrainischen Kinderbüchern, ein Flyer in ukrainischer Sprache, Möglichkeit öffentliche Internetplätze zu benutzen sowie ein kostenloser Bibliotheksausweis.

Der **künftige Leiter** der Stadtbibliothek dankt seinem Vorgänger für die herausragende Leistung und freut sich auf die Arbeit mit einem hoch engagierten Team. Er wird den erfolgreichen Weg weiterführen. Die Bibliothek habe sich bemerkenswert weiterentwickelt. Er geht auf die Weststadtbibliothek ein. Diese solle als Begegnungsort im Stadtteil mit attraktiven Angeboten entwickelt werden. Man brauche Begegnungen in den Räumlichkeiten und eine gute Mischung aus digitalen und analogen Angeboten.

EBMin **Schmetz** dankt dem Leiter der Stadtbibliothek für das Engagement und seinen Tatendrang in den letzten 30 Jahren und überreicht ihm ein Präsent. Sie lobt die Energie, den Teamgeist und die Qualität der Bibliothek. Die Einrichtung erreiche die gesamte Breite der Bevölkerung und trage zur Teilhabe aller bei.

Beschluss:

Der Einrichtung des Profilfachs IMP (Informatik, Mathematik, Physik) an der Gemeinschaftsschule Innenstadt zum Schuljahr 2023/24 wird zugestimmt. Die Verwaltung wird beauftragt die entsprechenden Anträge fristgerecht beim Staatlichen Schulamt Ludwigsburg zur Weiterleitung an das Regierungspräsidium Stuttgart einzureichen.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 9 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Nicht anwesend: Stadtrat Heer
Stadträtin Metzger

Beratungsverlauf:

EBMin **Schmetz** und ein **Mitarbeiter** des Fachbereiches Bildung und Familie, sowie der **Schulleiter** der Gemeinschaftsschule Innenstadt gehen auf die Vorlage ein.

EBMin **Schmetz** geht auf die ausdifferenzierte Schullandschaft ein und eröffnet die Aussprache.

Die Umsetzung hänge vom entsprechenden Lehrpersonal und vorhandenen Fachräumen ab, so Stadträtin **Steinwand-Hebenstreit**. Die Einführung sei längst überfällig. Die frühere Kritik sei glücklicherweise verstummt und es gebe eine Gleichstellung zu anderen Schultypen.

Das Profilfach passe zur Schule und sei eine Weiterentwicklung, so Stadträtin **Seyfang**. Sie fragt nach den Kosten für die fehlende Ausstattung und den Lehrkräften. Weiter will sie mehr Information zum Beteiligungs- und Dialogverfahren.

Die Schule sei hierfür bestens geeignet, merkt Stadträtin **Moersch** an und wird der Vorlage selbstverständlich zustimmen. Sie fragt ebenso nach den weiteren Kosten und den erforderlichen Lehrkräften.

Stadtrat **Prof. von Stackelberg** unterstützt das Vorhaben ebenso gerne. Das Fach sei sinnvoll und die Fächerkombination wichtig.

Stadtrat **Müller** stimmt ebenso zu. Wichtig sei die Zusammenarbeit und eine fächerübergreifende Vermittlung.

Stadtrat **Meyer** sieht den Weg ebenso als richtig an. Er wünscht ebenso ein Profulfach „Handwerk“ an den Schulen. Hier sehe er einen hohen Bedarf.

Die technische Ausstattung sei an der Schule vorhanden, merkt ein **Mitarbeiter** des Fachbereiches Bildung und Familie an. Es fehle noch an einigen Sammlungen und Büchern im Bereich Physik und Mathematik. Diese müssten für die Fächer, unabhängig der Profulfacheinführung, beschafft werden.

TOP 2

Einführung Profulfach IMP -Informatik- Mathematik-Physik- an der Gemeinschaftsschule Innenstadt

Vorl.Nr. 129/22

In der Digitalisierung sei man gut ausgestattet. fügt der **Schulleiter** der Gemeinschaftsschule Innenstadt hinzu. Die praktische Umsetzung und Anwendung begeistern auch die Lehrkräfte. Für Physik, Mathematik und Informatik seien die Lehrkräfte im Haus. Für die Praxis brauche man Bausätze und Steckkästen. Hier müsse noch aufgestockt werden.

Das Beteiligungsverfahren der Umlandgemeinden zur regionalen Schulentwicklung sei gesetzlich vorgeschrieben, so EBMin **Schmetz**. In der Regel gebe es eine Zustimmung. Mit der Profilbildung gefährde Ludwigsburg keine anderen Schulen. Erst jetzt bestehe die Möglichkeit einer Differenzierung mit diesem Fach. Bisher war dies nur an den Gymnasien möglich. An beiden Gemeinschaftsschulen und an der Werkrealschule werde bereits das Fach Naturwissenschaften und Technik angeboten. Sie lasse über die Vorlage abstimmen.

TOP 3

Vorstellung Bildungsdatenatlas - mündlicher Bericht

Beratungsverlauf:

Es erfolgt ein Bericht durch den **Leiter** des Fachbereiches Bildung und Familie und einen **Mitarbeiter** des Referates 05-Statistik anhand einer Präsentation, die dieser Niederschrift beiliegt.

Der Bildungsatlas sei eine Zusammenstellung der statistischen Materialien der einzelnen Abteilungen, ergänzt um Statistiken wie Musikimpulse und Bewegungserziehung. Das Aktualisierungsdatum sei in den einzelnen Abteilungen unterschiedlich, so EBMin **Schmetz**. Die Statistik werde jährlich aktualisiert und sei öffentlich zugänglich. Sie eröffnet die Aussprache.

Stadträtin **Shoaleh** fragt nach der Ludwigsburg Card und geht auf die Anzahl der eingelösten Gutscheine ein. Manche Gutscheine werden nicht eingelöst, hier wünscht sie eine Anpassung.

Stadtrat **Meyer** dankt allen Beteiligten. Transparent werden so die Kosten dargestellt und die Bevölkerung kann ebenso auf die Daten zugreifen, lobt er.

Gut sei, dass die Daten für die Bürgerschaft einsehbar seien, meint ebenso Stadträtin **Moersch** und lobt die gute Arbeit.

Stadtrat **Prof. von Stackelberg** dankt ebenso allen Beteiligten. Er wünscht dies auch für die anderen Dezernate und Bereiche. Entwicklungen können hierdurch gut nachvollzogen werden. Das Verwaltungshandeln werde hierdurch plausibel und transparent.

Stadtrat **Müller** schließt sich dem Vorredner an und fragt, seit wann die Daten erhoben werden. Die öffentliche Zugänglichkeit findet er ebenso gut.

Der **Leiter** des Fachbereiches Gesellschaftliche Teilhabe, Soziales und Sport geht auf die Ludwigsburg Card ein. Diese werde weiterentwickelt. Anstatt eines Gutscheinheftes, könne er sich auch eine Rabattkarte vorstellen. Die Belastung des städtischen Haushalts müsse ebenso beachtet werden.

Die Daten werden seit 2017 aufbereitet, so EBMIn **Schmetz**. Die Datenpflege sei sehr aufwendig und mühsam.

| | | |
|--------------|---|------------------------|
| TOP 4 | Reit- und Fahrverein Ludwigsburg-Monrepos e.V. - Baukostenzuschuss Sanierung Wasserversorgungsleitungen oberer Stall | Vorl.Nr. 124/22 |
|--------------|---|------------------------|

Beschluss:

Der Reit- und Fahrverein Ludwigsburg-Monrepos e.V. erhält für die Sanierung der Wasserversorgungsleitungen für die Stallboxen im oberen Stall bei anrechenbaren Kosten in Höhe von gerundet 14.400 € einen Zuschuss in Höhe von 50 % der Kosten, höchstens jedoch 7.200 €.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 7 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Nicht anwesend: Stadtrat Heer
Stadträtin Metzger

Beratungsverlauf:

Nachdem auf einen Sachvortrag verzichtet wird, eröffnet EBMIn **Schmetz** die Aussprache.

Stadträtin **Steinwand-Hebenstreit** wünscht eine Aufstellung über die Höhe der Bezuschussung der einzelnen Vereine.

Der **Leiter** des Fachbereiches Gesellschaftliche Teilhabe, Soziales und Sport nimmt diese Anfrage mit.

EBMin **Schmetz** lässt über die Vorlage abstimmen.

TOP 5

**Mehrfachnutzung der Fuchshofschule
- Antrag der FDP-Fraktion vom 06.04.2022**

Vorl.Nr. 133/22

Beratungsverlauf:

Vor Eintritt in die Tagesordnung setzt EBMin **Schmetz** diesen Punkt ab. Eine Beratung soll in der kommenden Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses erfolgen.

TOP 6

**Kulturprogramm "Spielzeit im Forum am
Schlosspark"
- Zwischenbericht Spielzeit 2021/2022
- Vorstellung Spielzeit 2022/2023**

Vorl.Nr. 144/22

Beschluss:

1. Der Haushalts-Abschluss 2021 und der Zwischenbericht zur Spielzeit 21 | 22 werden zur Kenntnis genommen.
2. Dem vorgelegten Spielplan für die Spielzeit 22 | 23 sowie der Preisgestaltung wird zugestimmt. Im Haushaltsplan 2023 werden die erforderlichen finanziellen Mittel entsprechend Anlage 2 bereitgestellt.
3. Der Fachbereich Kunst und Kultur wird beauftragt und bevollmächtigt, entsprechende Verträge abzuschließen.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 9 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Nicht anwesend: Stadtrat Heer
Stadträtin Metzger

Beratungsverlauf:

EBMin **Schmetz** eröffnet den nichtöffentlichen Teil der Sitzung.

Die **Leiterin** des Fachbereiches Kunst und Kultur und der **künstlerische Leiter** des Kulturprogramms im Forum am Schlosspark gehen auf die Vorlage ein. Ab der Spielzeit 2022/2023 wird man eine enge Kooperation mit dem Nationaltheater Mannheim eingehen. Dort wird die Hauptspielstätte generalsaniert. Perspektivisch müsse die Sanierung des Forums im Jahre 2025 aufgrund des Planungsvorlaufs bereits jetzt mitgedacht werden.

EBMin **Schmetz** eröffnet die Aussprache.

Stadträtin **Steinwand-Hebenstreit** lobt die perfekte Organisation des Kontrolleinlasses während der Pandemie. Zudem lobt sie das grandiose Programm und hofft auf Präsenzpublikum. Sie geht weiter auf die Unterhaltskosten des Hauses ein und fragt nach einem VVS Kombinationsticket. Sie freut sich über die moderate Erhöhung.

Stadtrat **Meyer** lobt ebenso die sehr gute Arbeit und Qualität sowie die hohe persönliche Präsenz des Teams. Die Menschen suchen Begegnungen und das Erlebnis der Veranstaltungen. Das kostenbewusste Vorgehen sei positiv, wie auch die hohen Besucherzahlen und die Zusammenarbeit mit dem Technikteam von Tourismus & Events. Der Bundeszuschuss sei erfreulich. Die transparente Preisstellung sei vorteilhaft und müsse bei den Zuschüssen beachtet werden. Kultur solle weltweit gesehen und Europa noch mehr eingebracht werden. Die guten Verbindungen und Kooperationen werden in der Qualität des Programmes erkennbar, lobt er.

Stadträtin **Moersch** freut sich über den Kulturbereich im Ausschuss. Die Aufgabe werde mit Herzblut wahrgenommen und bringe durch den persönlichen Einsatz den Erfolg. Die Strahlkraft sei sichtbar. Alle gesellschaftliche Schichten und Altersgruppen werden durch das interessante

TOP 6

**Kulturprogramm "Spielzeit im Forum am
Schlosspark"
- Zwischenbericht Spielzeit 2021/2022
- Vorstellung Spielzeit 2022/2023**

Vorl.Nr. 144/22

und vielfältige Programm angesprochen. Über die Verrechnung müsse der Zuschuss angepasst werden. Sie lobt die gute Vernetzung, Verbindlichkeit, Begeisterung, Zusammenarbeit mit Tourismus & Events und die Teamarbeit.

Stadtrat **Prof. von Stackelberg** dankt ebenso und lobt das interessante Programm, die gute Vernetzung in der Kulturwelt und die Ermöglichung für das Theater Mannheim. Auch junges Publikum müsse gewonnen werden. Das Spektrum sei breit aufgestellt und die vorgestellten Zahlen

beeindruckend. Die Kooperation mit Tourismus & Events und die interne Verrechnung sei eine fruchtbare Zusammenarbeit. Er fragt nach den reduzierten Vorstellungen des Theaterforums, hier wünscht er ein breit gefächertes Angebot. Zudem will er wissen, welche Personen beim Familienabonnement inbegriffen seien.

Stadtrat **Müller** spricht ebenso seinen Dank aus und lobt die Zusammenarbeit mit Mannheim. Er fragt nach einem VVS Kombiticket. Zudem geht er auf die schwierige Personalsuche bei den Veranstaltungstechnikern ein. Er befürchtet einen Abgang der Freelancer während der Sanierung des Forums. Weiter geht er auf die Preissteigerung des Theaterabonnements ein und fragt nach den Gründen.

Stadträtin **Wiedmann** wünscht im Programmheft eine explizite Kennzeichnung der Kinder-/Jugendveranstaltungen im Inhaltsverzeichnis auch hinsichtlich einer Verknüpfung mit dem Schulunterricht.

Der **künstlerische Leiter** des Kulturprogramms im Forum am Schlosspark geht auf die offenen Fragen ein. Im Programmheft werde auf die klassifizierte Kinder-/ Jugendveranstaltungen hingewiesen. Er geht auf das ÖPNV Ticket ein. Gerne wolle man dies implementieren, jedoch erschwere die fehlende öffentliche Verkehrsanbindung zum Bahnhof und die Abendvorstellungen sowie die Wintermonate diese Möglichkeit. Der europäische Gedanke und andere Kulturkreise werden stark im Programm implementiert. Im Forum werden mehrere Sparten, wie Opern, Tanz- und Ballett, Konzerte, abgedeckt. Für Schauspielproduktionen sei die große Bühne nicht perfekt. Die gastierenden Schauspielhäuser seien coronabedingt noch auf kleinere Produktionen und Bühnenbilder eingestellt. Die umliegenden Städte haben zudem üppige Schauspielangebote. Weiter geht er auf das Familienabonnement ein. Vor allem eigne sich dies für Produktionen, die Kinder im Grundschulalter ansprechen. Das Kind zahlt 30 Euro für 6 Vorstellungen und ein Erwachsener die Hälfte des Normalpreises. Der Preis für das Theaterabonnement errechne sich mit einer 30-prozentigen Ermäßigung. Vor Corona sei der Preis sehr günstig gewesen und wurde angehoben. Die Entwicklung der Kosten für technisches Personal mache einen enormen Preissprung. Nach der Pandemie sei der Markt verknappt.

EBMin **Schmetz** lässt über die Vorlage abstimmen und schließt den öffentlichen Teil der Sitzung.